

Ihre Anregung/en: GutenTag,  
vorab zum Thema empfehle ich einen prämierten Kurz-Film der Filmakademie  
Baden-Württemberg über das Geldsystem, die Staatsverschuldung und Politik.  
Schnitt u. Regie: Cristoph Lehmann

<http://www.youtube.com/watch?v=UFkfkDawAFY>

Ich möchte Ihnen mitteilen, dass Sparen an sich eine gute Sache ist, nur wenn  
das Sparen nicht den Erfolg bringt, welcher erwartet wird, dann ist das Sparen  
sinnlos und bringt nur Verschlechterungen, Einschnitte und Armut für die  
Bevölkerung.

Ihr Vorhaben zu sparen, um die Finanzlage der Stadt Rheine, ohne dass die  
Ursache des seit Jahrzehnten vorhandenen chronischen Geldmangels, welcher auch  
in Bund und Ländern vorhanden ist, zu beseitigen wird erfolglos bleiben.

Ihre Schlagzeile „Wir leben über unsere Verhältnisse!!!“ entspricht natürlich nicht  
der Realität, denn wie Sie selber wohl wissen hat der Geldmangel nichts damit zu  
tun, wie wir im Moment leben und haushalten.

Ich möchte Ihnen nachfolgend aufzeigen, welche die Ursachen des Geldmangels  
sind.

Die Ursache des chronischen steigenden Geldmangels überall und die Ver- und  
Überschuldung des Staates trotz hoher Wirtschaftskraft, liegt in dem vorhandenen  
Schuld-/Kreditgeldsystem (eingeführt in Deutschland 1948) und der Tatsache,  
dass der Staat, bis auf das Münzrecht, keine Geldhoheit besitzt, will heißen kein  
Recht hat Geld zu schöpfen, zu erschaffen.

Dies bedeutet, dass Geld nur durch Neuverschuldung in Umlauf kommen kann.  
In der Praxis führt das dazu, dass neben der eigentlichen Wirtschaftstätigkeit  
ständig Gebühren auf das vorhandene Geld an die Zentralbank bezahlt werden  
müssen (Leitzinsen). Dies ist nicht mit Anschubfinanzierungen oder Fremdkapital  
zu verwechseln - Fremdkapital ist in einer hoch entwickelten Wirtschaft  
unverzichtbar.

Im Schuldgeldsystem muss aber, damit der Wirtschaft überhaupt erst ein  
Tauschmittel (Geld) zur Verfügung steht, ein Kredit aufgenommen werden. Das  
gesamte umlaufende Geld und alle Vermögen existieren daher nur deshalb, weil  
diesem Geld Schulden in gleicher Höhe gegenüberstehen. Wenn also diese  
Schulden alle getilgt würden, hätte niemand mehr einen einzigen Euro.

Wenn zu wenig neue Schulden gemacht werden, wird Geld knapp. Unternehmen  
sparen, kürzen und entlassen.

Der Staat verkauft die Infrastruktur, schließt Schwimmbäder und lässt Straßen  
vergammeln. Die Beschäftigten bekommen Angst um ihren Arbeitsplatz und  
nehmen Lohnkürzungen hin etc.

Die Gesamtverschuldung steigt erzwungenermaßen immer weiter, bis die  
Verschuldungskapazität endgültig erreicht ist und der ganze System  
zusammenbricht

Aufgrund des Zinseszins-effekts wachsen sowohl Vermögen als auch Schulden im  
Vergleich zur realen Wirtschaftsleistung und der Lohnentwicklung exponentiell  
an. Reiche werden auf Kosten der Armen immer reicher, während Sozialprodukt  
und Löhne zurück bleiben. Je größer Geldvermögen und Schulden werden, umso  
rascher wachsen sie, „bis sie faktisch explodieren“. Dies unersättliches

Geldsystem müsse rein rechnerisch etwa alle 60-70 Jahre zusammenbrechen.

Die Tatsache, dass der Staat Schulden macht anstatt selbst Geld herauszugeben, hat fundamentale Folgen auf unterschiedlichem Niveau.

- es wird der Steuerzahler unnötig mit Zahlungen von Zinsen und Zinseszinsen belastet
- es wird der Staatshaushalt unnötig begrenzt, da obendrein auf Seigniorage als Einkommensquelle verzichtet wird
- es bietet der Staat mit Staatsanleihen "privilegierten Reichen" die Möglichkeit, durch Zinszahlungen reicher zu werden
- es hat der Staat seine Macht der kontrollierten zinsfreien Schöpfung von Bargeld an Banken und Zentralbanken die unkontrollierte Schöpfung von verzinsbarem Kreditgeld überlassen
- der Staat trägt zu der Menge von "Kreditgeld" bei, das im Umlauf ist, anstatt ein Gleichgewicht durch "Bargeld" zu schaffen; denn von irgendwo muss ja "Zinsgeld" kommen.

Durch die Erhöhung des Kreditgeldes trägt der Staat zu "monetärer Inflation" bei, die eine "Währungsdeflation" zur Folge hat. Die Kaufkraft schwindet, und mehr und mehr Dinge werden weniger und weniger "wert":

- Preise steigen und täuschen Inflation vor, aber der Wert der Produkte und Dienstleistungen steht in keinem angemessenen Verhältnis zum Wert des Geldes, das im Umlauf ist.
- Gleichzeitig rennen mehr und mehr Leute hinter weniger und weniger Kreditgeld her, um mehr und mehr Zinsgeld zu borgen.
- Hinzu kommen die Banker, die "Geld" dadurch aus Kreditgeld machen, dass sie Schulden verkaufen, um Zinsen zu kassieren...

Lt. Otmar Issing, dem ehemaligen Präsidenten der Bundesbank, wird unser Geld als Schuld gegen reale Sicherheiten geschöpft. Eine Ausnahme war die Erstaussgabe bei der Währungsreform 1948, als jeder Bürger der damaligen Westzonen 40 DM Bargeld bekam, die nicht als Schuld, sondern als Wert geschöpft wurden. Jeder Geldschein, den irgend jemand im Portemonnaie hat, ist also durch ein Kreditgeschäft entstanden, bei dem sich irgendwer – eine natürliche oder juristische Person bzw. der Staat – verschuldet und reale Wertsachen bzw. die Steuern, also das Eigentum der Bürger als Sicherheit verpfändet hat. Bei der Rückzahlung der Schulden verschwindet das zuvor geschöpfte Geld wieder. In diesem System wäre also eine schuldenfreie Gesellschaft eine Gesellschaft ohne Geld. Doch das kann gar nicht geschehen, weil die Zinsen bei der Geldschöpfung nicht mit entstehen, und das bedeutet: Die Summe aller Schulden im Wirtschaftskreislauf ist immer größer als die Summe allen vorhandenen Geldes! Da dieses Schuldgeld jedoch das einzige gesetzliche Zahlungsmittel und Selbermachen streng verboten ist, können die Zinsen auch nicht in Form anderer Naturalleistungen beglichen werden. Ein Bauer, der einen Kredit für einen neuen Traktor aufnimmt, hat gar nicht die Möglichkeit, die Kreditsumme in Geld und die Zinsen vielleicht in Form von Getreide oder Hühnereiern zu begleichen. Die Wirtschaft und die Summe aller Schulden müssen demzufolge kontinuierlich wachsen, damit das System weiter funktioniert. Da aber die Vermögen durch den Zinseszinsseffekt nicht nur linear, sondern exponentiell wachsen, müssen auch die Schulden exponentiell wachsen, weil das System sonst kollabiert. Da aber Kredite nur gegen reale Sicherheiten vergeben werden, müßten auch die Sicherheiten exponentiell zunehmen, was jedoch in

einer endlichen Welt objektiv unmöglich ist. In diesem System werden also alle realen Werte mit der Zeit vollautomatisch von "unten" nach "oben" umverteilt, weil einige immer ihre Sicherheiten verlieren müssen! Es ist wie das Spiel "Reise nach Jerusalem" – einer bekommt keinen Stuhl mehr ab, weil es weniger Stühle als Mitspieler gibt. Analog dazu gibt es in einem Schuldgeldsystem stets weniger Geld als Schulden, d.h. irgendwer ist immer der letzte, und den beißen bekanntlich die Hunde. Das System kollabiert spätestens dann, wenn sich alle realen Werte in der Hand einer winzigen ultrareichen Geldelite befinden und wenn die gesamte Wirtschaft nur noch dem Wachstum einiger weniger Supervermögen dient. Dieses System ist demzufolge ein objektiv unmögliches "Ponzi Scheme", das immer nur für eine begrenzte Zeit funktionieren kann, doch es ist von den Strafvorschriften des Betruges befreit, weil die Nutznießer gleichzeitig die wahren Machthaber sind.

Über 90 Prozent der Menschen zahlen in ihrem Leben mehr Zinsen als sie je durch Sparen erhalten werden. Das führt dazu, dass die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinander geht, solange, bis das System kollabiert. Ein sich immer wiederholender Teufelskreislauf, mit all seinen Tragödien! Mit z.B. 2400,- EURO, was die Familie für ihren Lebensunterhalt ausgeben muss, zahlt sie 30 % Zins und Zinseszins für die Verschuldung der gesamten Volkswirtschaft. Denn Zins und Zinseszins sind stets in den Preisen eingerechnet. Somit zahlt diese Familie mit 700 EURO im Monat die Zinsen anderer, das sind 8400,- EURO im Jahr und 42.000,- EURO in 5, und in 10 Jahren 84.000 EURO. Selbstverständlich muss davon der mickrige Zins, welchen man selber eventuell erhält, abgezogen werden, das sind aber Pinuts. Andererseits kommt bei einem laufenden Kredit, der eigene Kreditzins noch hinzu. Auch wer keine Schulden hat, bezahlt die Schulden anderer. Wenn man sich etwas kauft, werden mit mittlerweile 30 % des Kaufpreises die Schulden anderer bezahlt. Zins und Zinseszins haben für eine Gesellschaft absolut keinen Nutzen; es macht überhaupt keinen Sinn: auf der einen Seite einen kleinen Zins gezahlt zu bekommen und auf der anderen Seite einen riesigen Zins zahlen zu müssen. Sinn macht es nur für eine verschwindend kleine elitäre Gruppe von Menschen, die damit ihr Machtmonopol sichern können. Zins und Zinseszins führen Gesellschaften – nachweislich – regelmäßig und zwangsläufig in die Armut und Ausbeutung, zugunsten Weniger.

FAZIT: Für den Fall, dass Politiker und Verantwortliche daran interessiert sein sollten, das finanziell Beste für Ihre Wähler/Bürger zu tun, sollten sie für öffentliche zinsfreie "Kredite" sorgen, besonders für das, was man "sozial" nennt: Umwelt, Gesundheit, Erziehung, Arbeitslose, Kranke, Kinder, Jugendliche, Rentner.

Alternativen zum Schuld-/Kreditgeldsystem:  
Freigeld, Vollgeld also kein Kreditgeschöpftes Geld.

Ein paar Stimmen von Menschen die wissen wo von Sie reden:

Professor Joseph Huber von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und James Robertson, ehemaliger Direktor des Forschungsinstitutes der Britischen Banken und Politikberater, fassen dieses Gebaren der Banken folgendermaßen

zusammen: »Heute nehmen Regierungen Schulden in einem Geld auf, dessen Neuschöpfung sie den Banken selbst genehmigt haben und für das sie Zinsen an Banken und Privatpersonen zahlen müssen.« Ein großer Teil der Staatsverschuldung entsteht allein, dass der Staat das Geld im Wesentlichen nicht selbst »macht«, sondern »machen lässt« und dafür Zinsen bezahlt, zulasten seiner Bürger, die mit ihren Steuern diese Einnahmequelle der Banken finanzieren.

„Bis die Geldschöpfung wieder der Regierung obliegt und als ihre deutlichste Verantwortung anerkannt wird, ist alles Gerede über Souveränität des Parlaments und Demokratie leer und aussichtslos. Sobald eine Nation diesen Einfluss abtritt, ist es gleich, wer ihre Gesetze schreibt.

Zins, sobald wirksam, zerstört jede Nation“

William Lyon Mackenzie King, ehemaliger Premierminister von Kanada

„Es gibt keinen Weg, den finalen Kollaps eines Booms durch Kreditexpansion zu vermeiden. Die Frage ist nur, ob die Krise durch freiwillige Aufgabe der Kreditexpansion kommen soll, oder später zusammen mit einer finalen und totalen Katastrophe des Währungssystems.“

Ludwig von Mises 1881-1973

„Das moderne Bankwesen stellt Geld aus dem Nichts her. Der Vorgang ist vielleicht der verblüffendste Taschenspielertrick, der jemals erfunden wurde. Das Bankwesen wurde erdacht im Frevel und geboren in Sünde. Bankiers besitzen die Welt. Nimm sie ihnen und laß ihnen die Macht, Geld zu erschaffen, und mit einem Federstrich werden sie genug Geld haben, um sie wieder zurückzukaufen.... Nimm ihnen die Macht, und alle großen Vermögen wie meines werden verschwinden, und sie sollten verschwinden, denn so wäre dies eine bessere und fröhlichere Welt.

Aber wenn du weiterhin Sklave der Banken sein willst, und den Preis deiner eigenen Versklavung bezahlen willst, dann lasse die Bankiers weiter Geld erschaffen und Kredite kontrollieren.“

(Sir Josiah Stamp, Direktor der Bank of England, 1928-1941)